

Rhön: Kultur, Natur und Genuss

Natur- und Genussreise zur neuen Mitte Deutschlands

Die Rhön	Eine herbstliche Vogeltour durch strukturreiche Landschaften in der Rhön, der Hochrhön und im Naturschutzgebiet Rhäden bei Obersuhl.
Datum	30. September 2019 - 4. Oktober 2019
Reiseleiter	Christoph Hercher
Teilnehmer	11
Unterkunft	Hotel "Zur Krone" in Tann (Rhön)

Die Rhön lag durch die Teilung Deutschlands über Jahrzehnte im geographischen Abseits, war Zonengrenzgebiet. Seit der Grenzöffnung ist sie die neue Mitte Deutschlands. Die Rhön ist länderübergreifend und erstreckt sich über drei Bundesländer: Hessen, Bayern und Thüringen. Ein Mosaik aus vulkanischen Kuppen, blumenreichen Hochplateaus, schaurigen Mooren, waldigen Hängen und sanft gewellten Tälern. Oft erscheint sie rau und karg. Ihre Vielfalt und Reichhaltigkeit an Lebensräumen für Pflanzen und Tiere ist aber einzigartig. Zu den Leitarten dieser Landschaft gehören neben Rotmilan und Schwarzspecht auch der Schwarzstorch und das Birkhuhn.



Foto: Rhönschafe im herbstlichen Frühnebel

Montag, 30. September 2019

Pünktlich um 14 Uhr trafen wir uns im Hotel Krone im historischen Kleinstädtchen Tann. Nach Kaffee und Kuchen stand eine erste Wanderung durch das Ulstertal zwischen Tann und Lahrbach an.

Zuerst durchstreiften wir einen bereits herbstlich gefärbten Wald. Sommergoldhähnchen und Schwanzmeisen machten sich bemerkbar und auch Kolkraben flogen über uns hinweg. Über den sich anschließenden Wiesen und Weiden, die teilweise von blühenden Herbstzeitlosen geschmückt waren, rüttelten Turmfalken und kreisten Mäusebussarde und Rotmilane um die Wette. Zu unser aller Freude fand auch ein großer Trupp Mehlschwalben noch ausreichend Nahrung über dem Ulstertal. Grünspechte konnten immer wieder gehört werden, richtig gezeigt haben sie sich leider nie. Dafür konnten auf einem Feld diverse Kleinvögel beobachtet werden. Neben Buch- und Grünfinken suchten hier auch Feldsperlinge, Stieglitze und Girlitze nach Nahrung.

Entlang der Ulster wanderten wir dann wieder zurück nach Tann wo wir etliche Dohlen hoch oben an und über der Kirche bewundern konnten, bevor es dann zum Abendessen in das Hotel ging.



Foto: Rotmilan, der Charaktervogel der Rhön

Naturgucker-Link: [Ulstertal bei Tann](#)

Dienstag, 1. Oktober 2019

Über die Hochrhönstraße, eine 25 km lange Strecke, die zwischen Bischofsheim und Fladungen keine weitere Siedlung berührt, steuerten wir am Rande des Naturschutzgebietes „Lange Rhön“ den Ausgangspunkt für unsere erste Wanderung das Jagdschloss Holzberghof an. Noch kurz bevor wir unser erstes Ziel erreichten schreckte am Straßenrand ein Birkhahn auf. Leider war er nur kurz zu sehen und er verschwand wieder im Land der weiten Ferne.

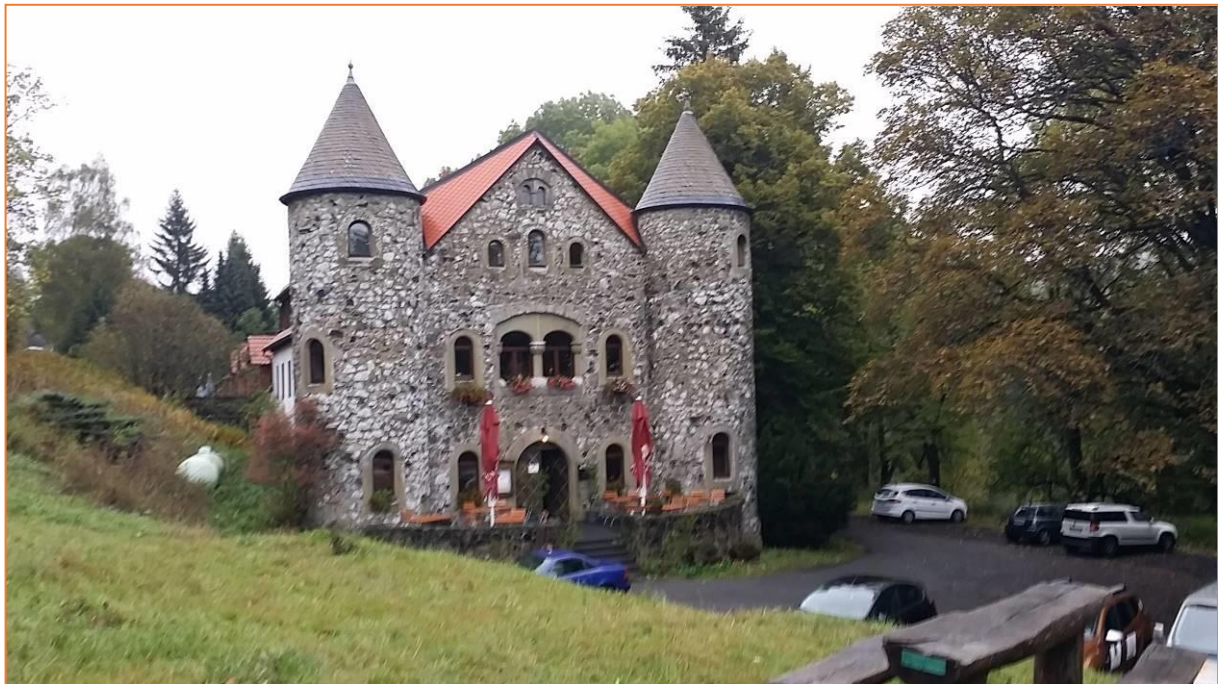


Foto: Jagdschloss Holzberghof

Unser circa 5 km langer Rundweg führte uns vom Holzberghof nach einer kurzen Waldpassage auf die waldfreien Höhen der „Langen Rhön“. Im Wald selbst konnten wir einige Wintergoldhähnchen und eine überfliegende Hohltaube ausmachen. Auch Rotkehlchen und Buchfinken begleiteten uns ein Stückweit. Dann auf der Hochrhön dichter Nebel. Vom Birkhahn natürlich keine Spur und auch andere Arten waren nur schwer in dieser mystisch



anmutenden Szenerie (siehe Fotos) auszumachen. Sehr beeindruckend, auch wenn die

meisten Vogelarten wie Sing- und Wacholderdrossel nur zu hören waren. Zum Schluss unserer Wanderung stärkten wir uns im Jagdschloss mit Kaffee und Kuchen und fuhren anschließend in Richtung „Schwarzes Moor“.

Das „Schwarze Moor“, es gehört zur Kernzone im UNESCO-Biosphärengebiet Rhön, ist ein Schaufenster der Natur und verdient daher einen besonderen Schutz. Das Hochmoor bietet vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten eine Heimat. Um diesen sensiblen Lebensraum nicht allzu sehr zu stören wurde ein Bohlensteg durch den Naturpark eingerichtet. Diese Besucherlenkung ist sehr wichtig, damit die störungsempfindliche Flora und Fauna den jährlichen Ansturm von über 100.000 Besuchern verkraftet. Viel Wissenswertes über das „Schwarze Moor“ erfuhren wir auf einer dreistündigen, sehr informativen und kurzweiligen Führung durch den Gebietsbetreuer des Naturschutzgebietes „Lange Rhön“.



Fotos: Mit dem Ranger durch das Schwarze Moor

Zum Abschluss des Tages spazierten wir nur unweit vom Parkplatz am „Schwarzen Moor“ zur ehemaligen Demarkationslinie, der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Bayern und Thüringen. Am Grabenberg konnten wir noch Anlagen der DDR-Grenzsicherung ansehen und nebenbei Schwarzspecht, Wacholderdrosseln und vor allem einen sehr hellen, weißen Mäusebussard beobachten.



Naturgucker-Link: [Lange Rhön und Schwarzes Moor](#)



Foto: An der Demarkationslinie

Mittwoch, 2. Oktober 2019

Das Land der weiten Ferne, wie die „Lange Rhön“ auch genannt wird, hielt auf unserer Reise leider nur zu selten was sie verspricht. Nebel zog übers Land und es regnete am heutigen



Foto: Auf der Langen Rhön

Morgen sehr stark. Daher legten wir zuerst eine zweite Kaffeepause in Oberelsbach ein. Der Regen hörte schließlich auf, der Nebel lichtete sich, nur der starke Wind blieb uns erhalten. Zum Glück hatten wir ihn im Rücken und so legten wir mit vollem Tatendrang los. Unsere Wanderung führte uns vom Parkplatz Schornhecke, vorbei am Basaltsee, nach Ginolfs zum Rhönschäfer Kolb.



Foto: Die Lange Rhön bei Wind und Wetter

Naturgucker-Link: [Lange Rhön](#)

Trotz den widrigen Umständen flog plötzlich ein Birkhahn vor unseren Füßen auf. Leider konnten wir nicht ausmachen wo er wieder gelandet ist. Und im hohen Gras hatte er auch gute Versteckmöglichkeiten. Aber immerhin hatten wir auf unserer Reise zwei Sichtungen dieses scheuen Raufußhuhnes. Zumal aktuell nur noch knapp 30 Birkhühner in der Rhön leben. In der Ferne gleitete eine Kornweihe übers weite Land. Auch Rotmilane zeigten sich und auffällig viele helle Mäusebussarde. Ein Trupp Feldlerchen machte uns allen Freude und zumindest einem Teilnehmer gelang ein Belegfoto eines Tannenhähers. Unsere Mittagspause verbrachten wir mit sehr leckerem Essen in der Fischerhütte Edwin in Ginolfs.

Anschließend erläuterte Rhönschäfer Kolb (siehe Foto) aus Ginolfs in einer sehr informativen und heiteren Führung durch seine Schäferei die Vermarktungschancen und -strategien des im Bestand bedrohten Rhönschafes.



Donnerstag, 3. Oktober 2019 - Tag der Deutschen Einheit!

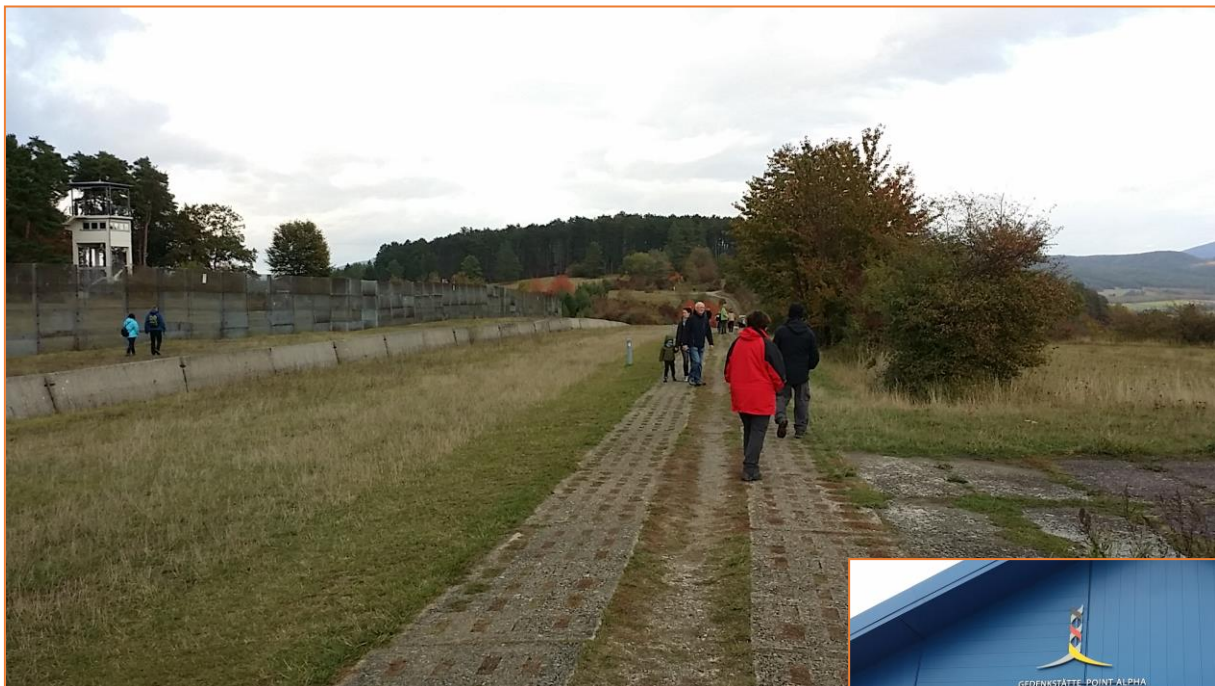
Den heutigen Tag verbrachten wir im „NSG Rhäden von Obersuhl“. Das Naturschutzgebiet Rhäden liegt an der hessisch-thüringischen Landesgrenze und umfasst ein circa 300 ha gestaltetes Feuchtgebiet von überregionaler Bedeutung im Auenverbund der Werra. Durch die Jahrzehnte lange ehrenamtliche Arbeit, der 1964 gegründeten Vogelschutzgruppe Obersuhl, konnte sich bei der Gestaltung und Renaturierung des Rhäden, eine über aus artenreiche Tier- und Pflanzenwelt erhalten und weiterentwickeln. An insgesamt vier Beobachtungsständen konnten wir einen großartigen Eindruck über dieses bedeutende Wasservogelgebiet gewinnen. Mehrere hundert Graugänse und Kiebitze prägten das Bild, eine weibliche Rohrweihe überflog das Gebiet und zudem Grau- und Silberreiher, Kormoran, Bekassine, Nil- und Brandgans, Schnatter-, Krick-, Stock- und Löffelente sowie Zwergtaucher, Löffler, Fluss- und Goldregenpfeifer, Grünschenkel, Waldwasserläufer, Alpenstrandläufer, Eisvogel, Schwarzkehlchen, Gebirgsstelze, Rohrammer und vieles mehr.



Foto: Blick in das Schutzgebiet Rhäden bei Obersuhl

Nach diesem ergiebigen Beobachtungstag auf dem Rundweg im Rhäden - teilweise schritten wir ganz unbemerkt auf dem sogenannten Grünen Band Deutschlands, dem ehemaligen innerdeutschen Grenzverlauf - unternahmen wir auf dem Rückweg zum Hotel noch einen letzten Stopp bei Geisa. Hier an der Gedenkstätte Point-Alpha, im Herzen Deutschlands, trennte einst der Eiserne Vorhang die Menschen. An diesem markanten Punkt der Geschichte, standen sich NATO und Warschauer Pakt feindlich gegenüber. Heute spazieren die Menschen wieder durch diese sanfte, hügelige Landschaft und Kinder tollen ganz unbeschwert

zwischen den ehemaligen Grenzbebauungen umher - einfach nur schön!



Fotos: Point Alpha - ein unvergessliches Zeitzeugnis

Naturgucker-Link: [NSG Rhäden bei Obersuhl](#)

Freitag, 4. Oktober 2019

An unserem letzten Reisetag stand das Naturschutzgebiet „Rotes Moor“, das größte und bedeutendste hessische Hochmoor, auf dem Programm. Über einen Bohlenweg, an dem sich beidseitig ein feuchter Karpatenbirken-Moorwald entwickelte, führte unsere Wanderung vorbei an einem Moorweiher zu einem Aussichtsturm. An diesem nasskalten Morgen war es gespenstig ruhig. Doch plötzlich ein Aufschrei. Was ist passiert? Ein Kornweihe flog niedrig, im gaukelnden Suchflug über das Gebiet. Sehr gut konnte man auf der sonst braunen Oberseite die weißen Oberschwanzdecken erkennen. Möglicherweise überwintert sie hier im Moor. Auf dem Weg zu den Autos begleiteten uns Kolkrabe, Wintergoldhähnchen, Fitis, Weidenmeise und trillernde Haubenmeisen. Zurück im Hotel in Tann stärkte uns eine heiße Suppe für den



Foto: Rotes Moor Naturgucker-Link: [NSG Rotes Moor](#)

Nachhauseweg. Vielen Dank an die Gruppe für fünf gemeinsame, schöne Tage in der Rhön!

Artenliste Rhön 2019:

Datum	30.9.19 Ulstertal bei Tann	1.10.19 Lange Rhön / Schwarzes Moor	2.10.19 Lange Rhön	3.10.19 NSG Rhäden bei Obersuhl	4.10.19 Rotes Moor
Höckerschwan				5	
Graugans				> 300	
Nilgans				20	
Brandgans				3	
Schnatterente				10	
Krickente				25	
Stockente				20	
Löffelente				1	
Birkhuhn		1	1		
Zwergtaucher				5	
Weißstorch				4	
Kormoran				5	
Graureiher				2	
Silberreiher				10	
Rohrweihe				1	
Kornweihe			1		1
Rotmilan	5		2	5	
Mäusebussard	5	4	5	5	2
Turmfalke	1	1	2	2	1
Blässhuhn				2	
Löffler				1	
Kiebitz				> 250	
Flussregenpfeifer				3	
Goldregenpfeifer				3	
Bekassine				1	

Datum	30.9.19 Ulstertal bei Tann	1.10.19 Lange Rhön / Schwarzes Moor	2.10.19 Lange Rhön	3.10.19 NSG Rhäden bei Obersuhl	4.10.19 Rotes Moor
Alpenstrandläufer				12	
Waldwasserläufer				1	
Grünschenkel				1	
Silbermöwe				1	
Ringeltaube	x	x	x	x	
Hohltaube		1			
Eisvogel				1	
Buntspecht	3			1	
Grünspecht	1		1	2	1
Schwarzspecht		1			
Elster	X	X	X	X	x
Eichelhäher	X	X	X	X	x
Dohle	4	5	40	6	15
Tannenhäher			1		
Rabenkrähe	X	X	X	X	x
Kolkrabe	5		2		2
Feldlerche			15		
Rauchschwalbe				10	
Mehlschwalbe	>20			30	
Bachstelze	3			10	
Gebirgsstelze				1	
Kleiber			1		
Zaunkönig		1			
Schwarzkehlchen				2	
Rotkehlchen	X	X	X	X	x
Hausrotschwanz	2	1	1	1	
Amsel	X	X	X	x	

Datum	30.9.19 Ulstertal bei Tann	1.10.19 Lange Rhön / Schwarzes Moor	2.10.19 Lange Rhön	3.10.19 NSG Rhäden bei Obersuhl	4.10.19 Rotes Moor
Singdrossel		X	x		
Wacholderdrossel		X	X	x	
Zilpzalp		1	1	1	
Fitis					1
Wintergoldhähnchen		X	1		x
Sommergoldhähnchen	x				
Schwanzmeise	5				
Blaumeise	X	X	X	X	
Kohlmeise	X	X	X	X	x
Haubenmeise					5
Weidenmeise					2
Sumpfmehle		2			
Star	X	X	X	X	x
Haussperling	X		X	x	
Feldsperling	2				
Buchfink	X	X	X	x	
Grünfink	x				
Stieglitz	X	X		1	
Girlitz	3				
Gimpel			1		
Goldammer				1	
Rohrhammer				3	

Sonstige Beobachtungen (Auswahl)

Säugetiere: Rhönschaf, Taurusrinder (Heckrinder), Exmoorpony, Reh, Feldhase

Amphibien: Grasfrosch

Schmetterlinge: Distelfalter, Admiral

Pflanzen: Silberdistel, Teufelsabbiss, Rundblättriger Sonnentau, Herbstzeitlose, Karpatenbirke